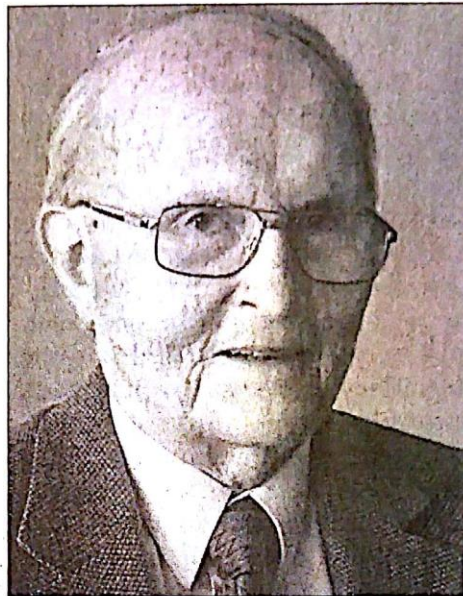


# Einfühlsamer Humanist

## Walter Pfaffenzeller starb mit 91 Jahren

Walter Pfaffenzeller, der langjährige Leiter des Hans-Carossa-Gymnasiums, ist am 17. November im Alter von 91 Jahren gestorben. Mit fünf Jahren war Walter Pfaffenzeller aus Würzburg nach Landshut gekommen, wo sein Vater Finanzamtsleiter wurde. Er wuchs mit zwei Brüdern in der Stethaimerstraße auf. Ein Stockwerk darüber wohnte eine Familie mit einer Tochter, die 1953 Walter Pfaffenzellers Ehefrau wurde. Nach dem Abitur 1943 am Humanistischen Gymnasium hatte er als Fallschirmjäger in den Krieg ziehen müssen, jedoch bewahrte ihn eine Krankheit vor Kampfeinsätzen. Während seine Brüder jung verstarben, war ihm selbst ein langes, und wie er selbst oft bestätigte, gutes Leben beschieden.

„Mein Lebensschifflein hat immer wieder trotz manchen Sturms günstigen Wind vorgefunden. Jeder neue Tag ist ein neues Gottesgeschenk“, schrieb er in einem Brief, aus dem Stiftspropst Monsignore Dr. Franz Joseph Baur bei der Trauerfeier zitierte. Walter Pfaffenzeller hatte Mathematik und Physik in München studiert. Seine pädagogische Ausbildung erhielt er an der Gisela-Oberrealschule in München, der Start ins Berufsleben führte ihn als Lehrer nach Regensburg. 1955 wurde er nach Landshut versetzt, wo er bis 1971 am Hans-Leinberger-Gymnasium unterrichtete. Seine Lebensaufgabe fand er im gleichen Jahr am Hans-Carossa-Gymnasium, das er 18 Jahre lang als Schulleiter führte. In seine Amtszeit fiel die Reform der Oberstufe, die unter seiner Führung zu einem erfolgreichen Unterfangen



Walter Pfaffenzeller im Juni 2016

wurde. Sie verlängerte sich in den Ruhestand hinein mit der Leitung des Studienseminars. Besonders am Herzen lag ihm die Ausbildung junger Pädagogen.

Für die Verdienste in seiner beruflichen und gesellschaftlichen Laufbahn wurde Walter Pfaffenzeller mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Aus der glücklichen Ehe mit seiner Frau Marga gingen drei Kinder hervor. Stolz war er auf seine Kinder und seinen Enkel. Er suchte das Glück aber nicht in der Beschränkung auf die eigene Familie, sondern förderte, beriet und begleitete viele junge Menschen. Über seine angestammten Fächer Mathematik und Physik hinaus war es die Freude an Griechisch und Latein, die er gerne weitergab.

Stiftspropst Baur erinnerte bei der Trauerfeier an Walter Pfaffenzellers feine, kluge, präzise Art, an dessen geistige Wachheit, Regsamkeit, Einfühlsamkeit und abgeklärte Weisheit.

-red/rn-